

GESCHÄFTSBERICHT 2015



casa fidelio • Jurastrasse 12 • 4626 Niederbuchsiten • Tel. 062 – 389 88 77 • Fax 062 – 389 88 79 • www.casafidelio.ch • info@casafidelio.ch



Sehr geehrte Interessentinnen und Interessenten
Liebe Freunde der casa fidelio

Optimistisch und motiviert blicken wir zurück auf das vergangene Jahr und wagen einen Ausblick in das neue. Denn es gibt noch vieles, das wir umsetzen und anpacken wollen. Wir freuen uns jeden Tag, die Begleitung und Förderung unserer Bewohner zu verbessern und neue Ideen in unser System einzubauen. Hoffen wir, dass wir die Zeit finden, um alles in diesem Jahr umzusetzen – damit auch der nächste Jahresbericht von Erfolgen sprechen kann. Übrigens freuen wir uns immer über Anregungen, Kritik oder neue Ideen, damit wir die casa fidelio im positiven Sinn weiterentwickeln können.

Für Ihr Interesse und Ihr Vertrauen in unsere Tätigkeit sagen wir Ihnen herzlichen Dank.

Wenn Sie mehr Informationen aus unserer Institution möchten, www.casafidelio.ch gibt Einblicke, oder kontaktieren Sie bitte unsere Administration 062 389 88 77.

Niederbuchsiten, April 2016

Felix Jeanmaire
Institutionsleiter

Herbert Müller
Leiter Therapie

Dietmar Rohmann
Präsident

Geschäftsbericht 2015

Kurzvorstellung der Institution

Die casa fidelio ist eine Institution für erwachsene suchtmittelabhängige Männer. Wir sind offen für Männer aus dem Massnahmenvollzug. Träger der Gemeinschaft ist der politisch und konfessionell unabhängige, neutrale und gemeinnützige Verein "casa fidelio". Unsere Bewohner sollen sich die Fähigkeit erwerben, ihr Leben suchtmittelfrei zu gestalten. Zu diesem Zweck arbeiten wir an den persönlichen männerspezifischen Themen.



Mann o Mann

Die Arbeit in der casa fidelio mit unseren suchtmittelabhängigen Männern ist mir noch nie so schwierig vorgekommen wie im letzten Jahr. Es war ein sehr erfolgreiches Jahr, in welchem einige Bewohner wieder eingegliedert werden konnten, die eigentlich nur noch eine kleine Chance hatten, ihr Leben zu verändern, geschweige denn wieder ein selbstverantwortliches Leben zu führen. Das ist eine riesige Herausforderung für sie, und sie haben es mit unserer Hilfe geschafft. Viele von ihnen sind schon über 40 Jahre alt und haben oft mehr als 20 Jahre Suchtmittel konsumiert. Diese Männer haben eine Arbeit, eine kleine Wohnung, zahlen ihre Schulden ab und leben suchtmittelfrei.

Der Kanton Baselland hat zur Diskussion gestellt, für Suchtmittelabhängige eine Alterslimite einzuführen, ab welcher keine stationäre Therapie mehr bezahlt wird. Wie sollen dadurch Einsparungen erzielt werden? Schlussendlich werden nur die Folgekosten umverteilt, die Belastung für die Steuerzahler wird steigen. Die Betroffenen werden nicht fähig sein, in geordneten Strukturen zu leben. Die nicht zu unterschätzende Belastung für die Angehörigen wird sich noch mehr vergrössern, auch weil sie in der ständigen Angst leben, dass sie bis an ihr

Lebensende mitverantwortlich sind für ihre erwachsenen Kinder.

Es gibt nichts langfristig Günstigeres und Stabilisierendes als eine stationäre Therapie für Menschen, die aus ihrer Suchtmittelabhängigkeit aussteigen wollen und das Ziel haben, ein einigermaßen geordnetes Leben mit eigenem Einkommen selbstverantwortlich führen zu können. Das ist für die meisten Menschen die einzige Möglichkeit, den Suchtkreislauf zu durchbrechen und ein würdiges Leben zu führen

Es gibt bei uns in der casa fidelio Männer mit Migrationshintergrund, die nach Ablauf ihrer Therapie in der casa fidelio mit ihrer Ausweisung aus der Schweiz rechnen müssen. Das ist schon seit einigen Jahren so, nicht erst seit der Annahme der Ausschaffungsinitiative. Für viele ist das hart, aber die logische Konsequenz. Eine sinnvolle Lösung ist es jedoch nicht, da viele von ihnen in der Schweiz aufgewachsen sind und keinen wirklichen Bezug zu ihrem Herkunftsland haben. Das bedeutet, dass sie dort keine Arbeit finden werden und sich nicht integrieren können, weil sie auch nichts mitbringen können, was den dort lebenden Menschen von Nutzen ist. Dazu kommt, dass sie oft die Sprache ihres Herkunftslandes schlecht beherrschen, weil sie die Schulen in der Schweiz besucht haben. Es wird für die meisten ein Überlebenskampf beginnen, der mangels Alternativen fast unweigerlich wieder in der Kriminalität oder Sucht enden wird. Eines Tages sind sie dann wieder in der Schweiz, ob legal oder nicht, und sie werden ihre neue kriminelle Laufbahn hier weiterführen. Das Frustrierende dabei ist, dass in keiner Weise gewürdigt wird, was sie in der Therapie für Entwicklungen gemacht haben und dass sie heute meistens an einem ganz anderen Ort in ihrem Leben stehen. Das heisst, dass diese Menschen nach 1 bis 2 Jahren Therapie und Arbeitsintegration abgeschoben werden, obwohl sie hier sozialisiert wurden. Infolge einer Straffälligkeit, meist unter Suchtmittelinfluss, sind sie nun diesem Schicksal ausgeliefert. Sie haben keine Chance, ein neues Leben zu leben.

In der casa fidelio machen mehrheitlich Schweizer Männer ohne Migrationshintergrund eine Therapie. Sie haben das gleiche Strafmass, haben aber die Chance, sich hier wieder zu resozialisieren. Immer mehr von ihnen haben eine extreme Hintergrundgeschichte, und sie neigen zur Gewalttätigkeit und zu menschenverachtenden Handlungen. Einiges ist hier schon in der Kindheit schief gelaufen und man hat nicht frühzeitig reagiert. Es ist leider so, dass der soziale Zusammenhalt in den Gemeinden immer mehr verloren geht. Man ist sich fremd geworden und man delegiert Verantwortung an die Behörden und geht sich aus dem Weg. Wann lernen wir einfach miteinander zu sprechen und zu hören, was der Andere meint?

Die casa fidelio hat einen Auftrag, in dem es um die Suchtbehandlung, die Minimierung der Delinquenz und die Resozialisierung der uns zugewiesenen Klienten geht. Wir behandeln alle gleich. Jeder soll eine Chance bekommen, bei uns in der casa fidelio, sein Leben in den Griff zu bekommen.

Schwierig wird es allerdings, wenn der Klient sich nicht auf die Therapie einlassen kann und er in alte Verhaltensmuster zurückfällt. An dieser Stelle möchte ich mich bei dem Team des Polizeipostens Egerkingen ganz herzlich für die umsichtige und professionelle Polizeiarbeit bedanken. Diese Einsätze sind leider immer notwendig, wenn es einen Massnahmeklienten betrifft, der es nicht geschafft hat, sich für eine Therapie und ein neues Leben zu entscheiden.

Unsere Mitarbeiter, Therapeuten, Arbeitsagogen und Lehrer betreiben einen enormen Aufwand, um die Männer wieder für ihr Leben fit zu machen. Wir entlasten die Finanzen der betroffenen Gemeinden, auch wenn das im ersten Moment nicht erkannt wird. Man muss schon rechnen können oder sich zumindest vorbehaltlos mit dem ganzen Sachverhalt auseinandersetzen. In den letzten 5 Jahren haben wir 84 % unserer Klienten, die die Therapie regulär abgeschlossen haben, wieder in den 1. Arbeitsmarkt integriert.



Wir würden es sehr begrüßen, wenn wieder einmal – wie früher gehabt – ein Gemeindepräsident zu uns in die casa fidelio käme und sich über unsere Arbeit informieren würde. Er wüsste dann genau, wofür das knappe Geld ausgegeben wird: Nämlich für einen Einwohner seiner Gemeinde. Der Sozialdienst ist häufig in einer Zwickmühle zwischen Sparmassnahmen und dem Auftrag, sich um Menschen in Schwierigkeiten zu kümmern. Ohne das Wohlwollen der Behörden geht das schlecht. Überhaupt haben sich Politiker egal welcher Farbe rar gemacht. Interesse ist erst da, wenn man selber betroffen ist, wenn Kind, Partner oder Partnerin süchtig werden. Suchtabhängigkeit wird völlig unterschätzt, die Schäden, die unter den Menschen angerichtet werden, sind enorm. Trennung, Fremdplatzierung der Kinder, Verzweiflung, Ausichtslosigkeit, Armut und Tod sind die Folgen.

Wir haben alle eine Verantwortung. Das Mindeste, was wir machen können, ist, auf die Menschen zuzugehen und offen zu sein für ihre Bedürfnisse. Hinschauen ist gefragt, nicht wegschauen. Dann begreift man, was unsere Mitarbeiter in der casa fidelio jeden Tag aufs Neue leisten.

Herbert Müller, Leiter Therapie

Konzeptionelle Veränderungen

Die wichtigste Anpassung war die Einführung des Fallteams. Um die Zusammenarbeit zwischen den diversen Bereichen (Arbeitsagogik, Integrationsbereich und Therapie) optimal zu gestalten, wurde das Instrument des Fallteams entwickelt. Zu jedem Fallteam gehören je ein Therapeut, ein Arbeitsagoge und ein Integrationsfachmann. Ziel des Fallteams ist, dass Themen des Bewohners frühzeitig aufgenommen und angegangen werden können und die Förderung des Bewohners somit noch konsequenter vorstättengeht.

Mitarbeiter

Roger Brunner, unser Leiter Hauswirtschaft, hat unsere Institution Ende August nach über 15 Jahren verlassen. Wir danken ihm herzlich für seine engagiert Arbeit für die casa fidelio.

Auf Ende 2015 hat unser langjähriger Vorstandspräsident Mike Makosch seinen Rücktritt eingereicht. Seit Beginn der casa fidelio im Jahr 1993 führte er umsichtig den Vorstand der casa fidelio und begleitete die Entwicklung der casa fidelio mit seiner ruhigen Art. Die casa fidelio bedankt sich bei Mike Makosch für die unermüdliche Arbeit, die er in den letzten 22 Jahren immer wieder für die casa fidelio geleistet hat.

Im vergangenen Jahr durften wir in Jonas Jeker einen neuen Mitarbeiter für den Bereich Hauswirtschaft begrüßen. Als ausgebildeter Arbeitsagoge wird er unsere Bewohner beim Kochen, Waschen, Bügeln etc. begleiten und ihnen beratend zur Seite stehen.

Die casa fidelio verfügt zurzeit über 14 Mitarbeiter im Tagsteam (1150 Stellenprozent) und 8 Mitarbeiter im Nachtteam (270 Stellenprozent).

Bedanken möchten wir uns herzlich für die wertvolle Mitarbeit:

- 🚩 bei unserem Hausarzt Dr. med. Hans von Greyerz, Kestenholz für die ärztliche Versorgung unserer Bewohner
- 🚩 bei unserem Vorstand für die stetige Unterstützung
- 🚩 bei unserem Supervisor Thomas Egli, der uns jeweils gute Inputs gibt

- bei Dr. Markus Kurmann, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie in Olten für die psychiatrische Begleitung unserer Bewohner
- sowie bei allen unseren externen Erwachsenenbildnern, die sich mit grossem Engagement ihrer Aufgabe stellen.

Supported Employment – das neue Angebot in der casa fidelio

Die casa fidelio hat im vergangenen Jahr einen Job Coach angestellt. Dieser widmet sich gegen Ende der Therapiezeit spezifisch der beruflichen Integration sowie der Entwicklung einer weiterführenden beruflichen Perspektive der Klienten. Der Job Coach hat die Aufgabe, die Klienten zu begleiten, anzuleiten und mit ihnen die nächsten Schritte zu besprechen. Er strebt mittels seiner persönlichen Grundhaltung, seiner sprachlichen Kommunikation und seiner Handlungsanweisungen beim Klienten eine stabilisierende und fördernde Wirkung an.



Folgende Zielsetzungen beinhaltet das Supported Employment in der casa fidelio

- Unterstützung beim Erlangen und/oder Erhalten von bezahlter Arbeit in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes
- Leistungsentsprechend bezahlte Arbeit im allgemeinen Arbeitsmarkt
- weitergehendes, unbefristetes Coaching auch nach der Vermittlung von Arbeit
- Umfassende Sicht auf den ganzen Prozess vom Erhalten bis zum Beibehalten einer Arbeitsstelle

Um diese Ziele zu erreichen, begleiten und fördern wir unsere Klienten mit diversen Instrumenten:

- Feststellung des Leistungsvermögens
- Geordnete und schriftlich formulierte Abläufe unserer gemeinsamen Aufgaben
- Hinleitung zur Entdeckung und Entfaltung neuer Ressourcen
- Zielvereinbarungen und gemeinsame Abmachungen

- Fristgerechte Erledigung von Arbeiten (Wirtschaftlichkeit), Umgang mit Leistungsdruck, Kennenlernen von Leistungsgrenzen
- Förderung des konstruktiven Denkens und Planens mithilfe von Coaching, Klientenförderung etc. Entwickeln von beruflichen Perspektiven.

Der Job Coach hat die Aufgabe, den Klienten zu begleiten, anzuleiten und mit ihm die nächsten Schritte und Aufträge zu besprechen und zu planen. Dabei berücksichtigt er die vereinbarten Ziele. Zur Förderung der beruflichen Integration der Klienten und zur Überprüfung der vorhandenen beruflichen und persönlichen Ressourcen organisieren wir in Zusammenarbeit mit dem Klienten Kurzarbeitseinsätze bei einem externen Unternehmen.

Gemeinsam suchen wir eine passende Arbeitsstelle. Es kann sich natürlich auch um eine Rückkehr an den noch bestehenden Arbeitsplatz resp. um einen Wiedereinstieg bei bestehendem Arbeitsverhältnis handeln.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber und den beteiligten Mitarbeitern. Der Job Coach steht dem Arbeitgeber mit der nötigen Beratung zur Verfügung. Pflichten und Rechte (bspw. Lohn) werden in einer Praktikumsvereinbarung festgehalten.

Der Job Coach achtet auf die Qualifizierung des Klienten und fördert ihn, wenn nötig vor Ort. Dieses Vorgehen wird mit dem Arbeitgeber detailliert besprochen. Die betriebliche Integration verfestigt sich dadurch. Ein frühzeitiges Erkennen von Krisen ist für ein stabiles Arbeitsverhältnis sehr wichtig. Dem Arbeitgeber und dem Klienten muss klar sein, was zu tun ist, wenn eine Krise ausbricht.

Kontinuierlich werden Feedbacks der Beteiligten eingeholt. Ziel ist es, den Arbeitgebenden ein möglichst hohes Mass an Entlastung zu bieten und dem Klienten in der Arbeitsausführung die grösstmögliche Unterstützung zu geben. Diese Leistung erfolgt ohne zeitliche Begrenzung.

Mit der Anstellung eines Job Coachs verfolgt die casa fidelio einen innovativen Ansatz in der stationären Suchttherapie. Eine Therapie ist nur erfolgreich, wenn anschliessend ein entsprechendes Setting installiert werden kann (stabile Arbeitsstelle, eigene Wohnung, Freizeitbeschäftigung etc.).

casa fidelio
 Jurastrasse 12
 4626 Niederbuchsiten
 Tel. 062 389 88 77
 Fax. 062 389 88 79
 E-Mail: info@casafidelio.ch
 HP: www.casafidelio.ch